

# Auf neuen Wegen: das Projekt „Soziale Jungs Hamburg“



Foto: DIGITALSTOCK, M. Thy

Soziale Berufe sind Frauensache – diese Meinung ist immer noch weit verbreitet, und auch die Statistiken sprechen eine deutliche Sprache. Männliche Mitarbeiter sind beispielsweise in Pflegeheimen und Kindergärten unterrepräsentiert.



Fotos: Andrea Trapp/Althaus Bouke, ASB Hamburg

„Wenn sie später ihre Berufswahl treffen, sind dann hoffentlich auch diese Bereiche eine Option für sie.“

Die Angebote sind dabei unterschiedlich gestaltet. Manche Jungs engagieren sich ein Mal pro Woche für ein paar Stunden, andere drei Wochen am Stück im Rahmen eines Schulpraktikums – Bentheim orientiert sich an den Wünschen und Möglichkeiten der Teilnehmer. „Wichtig ist vor allem, dass sie freiwillig dabei sind und die Anfangsmotivation von ihnen selbst kommt“, sagt Bentheim. „Wenn jemand vom Lehrer oder den Eltern gedrängt wird, ist das erfahrungsgemäß für alle Beteiligten unerfreulich.“

Die beteiligten Einrichtungen bieten immer wieder Tätigkeiten an, die Jugendliche vielleicht nicht sofort mit sozialer Arbeit in Verbindung bringen würden. Beim Arbeiter-Samariter-Bund – einem der Träger und Partner des Projekts – treiben Jungs zum Beispiel mit alten Leuten Spielkonsolensport und erklären ihnen, wie sie sich im Internet zurechtfinden. Andere machen ganz klassisch Ausflüge mit Kindern und alten Leuten. Wichtig: Es ist immer ein Mitarbeiter für die Betreuung der Jungs zuständig.

„Die Teilnehmer sammeln enorm wertvolle Erfahrungen“, sagt Bentheim. „Das wirkt sich bis in den schulischen Bereich aus. Wer bei uns mitmacht, ist oft klarer bei der Sache und weiß, was er in der Schule und später im Job will.“ Zusätzlicher Anreiz: Die Jugendlichen können kostenlos einen Erste-Hilfe-Kurs machen und eine offizielle Jugendleiter-Card bekommen.

Das Projekt, das aus Mitteln der Sozialbehörde und des ESF (Europäischer Sozialfonds) gefördert wird, läuft noch bis Mitte 2013.



■ Das Projekt „Soziale Jungs Hamburg“ soll daran etwas ändern. Seit knapp einem Jahr bietet es 13- bis 16-jährigen Schülern Praktika oder Freiwilligendienste

in sozialen Berufen an. „Wir möchten den Jungs die Möglichkeit geben, sich diese Arbeitsfelder einfach mal anzusehen“, sagt Projektleiter Alexander Bentheim.

Mehr als 60 Schüler haben schon mitgemacht, etwa 50 Einrichtungen sind zurzeit dabei. Bentheim arbeitet mit Schulen zusammen, aber Interessierte können sich auch individuell bei ihm informieren.

Wer teilnehmen möchte oder eine interessante Stelle anzubieten hat, findet die Kontaktmöglichkeiten und weitere Infos im Internet: [www.soziale-jungs-hamburg.de](http://www.soziale-jungs-hamburg.de).



Foto: iStockphoto, Silioblanben